

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir senden Ihnen den 6. Newsletter der Landeskoordination Integration NRW mit aktuellen Informationen rund um die Fachthemen

- Ess-Störungen
- Berufliche und soziale Eingliederung Suchtkranker
- Gender und Sucht

und Aktuelles aus unseren gleichnamigen Fachbereichen zu.

Wir bieten Ihnen außerdem die Möglichkeit, eigene Beiträge zu den oben genannten Themenfeldern in unserem Newsletter zu veröffentlichen.

An dieser Stelle bedanken wir uns für Ihre Beiträge und Informationen.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie unsere Newsletter nun auch auf unserer website im Newsletter-Archiv nachlesen können.

Mit freundlichen Grüßen  
Sabine Klemm-Vetterlein  
Karola Ludwig  
(Redaktion Newsletter)

---

## Inhalt

<b>A. ESS-STÖRUNGEN</b>	<b>3</b>
A.1 Fortbildungs-, Tagungs- und Veranstaltungshinweise	3
A.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW	3
A.1.2 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise	3
A.2 Transparenz und Vernetzung	4
A.2.1 „INFO-Börse Ess-Störungen“ Sammlung bestehender Hilfen in NRW	4
A.2.2 „Netzwerke Ess-Störungen in NRW“	5
A.3 Prävention - Hilfen - Vernetzung: „Beispiele guter Praxis“ in Nordrhein-Westfalen	5
A.3.1 Bonn: Arbeitskreis Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen	5
A.3.2 Köln: Qualitätszirkel Ess-Störungen im St. Agatha-Krankenhaus	6
A.3.3 Münster: neue Vernetzungsinitiative	7
A.3.4 Wuppertal: Angebote der Frauenberatungsstelle	7
A.3.5 Prävention für Schulen	8
A.4 Weitere Informationen	8
A.5 Literaturhinweise	9
<b>B. BERUFLICHE UND SOZIALE EINGLIEDERUNG SUCHTKRANKER</b>	<b>11</b>
B.1 Fortbildungs-, Tagungs- und Veranstaltungshinweise	11
B.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW	11
B.1.2 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise	11
B.2 Weitere Informationen	13
B.3 Vernetzung	15
B.4 Literaturhinweise / Links	15

<b>C. GENDER UND SUCHT</b>	<b>19</b>
C.1. Fortbildungs-, Tagungs- und Veranstaltungshinweise	19
C.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW	19
C.1.2 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise	19
C.2 Weitere Informationen	21
C.3 Vernetzung	24
C.3.1 Arbeitskreise Frauen und Sucht	25
C.3.2 Arbeitskreise Männer und Sucht	27
C.4 Literaturhinweise / Dokumentationen / Flyer / Links	28

## A. ESS-STÖRUNGEN

### A.1 Fortbildungs-, Tagungs- und Veranstaltungshinweise

#### A.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW

##### **Basisqualifizierung: „Ess-Störungen im Beratungsalltag“**

Unsere zweitägigen Grundlagenseminare, die wir kontinuierlich als Standardangebot durchführen, bieten Fachkräften aus verschiedenen Bereichen des Hilfesystems die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in der Beratung und Behandlung von Ess-Störungen zu erweitern und zu vertiefen.

In diesen zweitägigen Fortbildungen geben wir auf der Grundlage neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse einen Überblick über die Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von Ess-Störungen sowie über Beratungs- und Behandlungsansätze (Fokus: Anorexia nervosa / Bulimie). Einen Schwerpunkt bilden die komplexen Anforderungen in der Beratung und Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Familien.

Termine 2010:

6. Mai / 28. Mai

2. September / 24. September

28. Oktober / 19. November

Alle Veranstaltungen finden in Köln statt. Interessierte Fachkräfte können sich bereits jetzt bei uns melden.

[ess-stoerungen@lk-integration.de](mailto:ess-stoerungen@lk-integration.de)

##### **Qualitätszirkel Ess-Störungen**

Aufbauend auf die Grundlagenseminare bieten wir in regelmäßiger Folge interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer vorausgegangenen Fortbildungen Gelegenheit, spezielle Themen und Fragen aus der Praxis zu vertiefen.

Termine der Vertiefungstage 2010:

Donnerstag, 24. Juni

Donnerstag, 25. November

Interessierte können sich schon jetzt an den Fachbereich Ess-Störungen wenden:

[ess-stoerungen@lk-integration.de](mailto:ess-stoerungen@lk-integration.de)

Weitere Informationen zu unseren Fortbildungsangeboten unter

<http://www.lk-integration.de/veranstaltungen/>

#### A.1.2 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise

##### **„Gesichter der Essstörung – von der Ursachenforschung zur Therapie“**

2. wissenschaftlicher Kongress der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen e.V. (DGESS)

Termin: 25.-27. Februar 2010

Ort: Aachen

<http://www.dgess.de/>

### **„Zuerst verschwand meine Geborgenheit, dann verschwand ich selbst“**

Kompetenztag zum Thema Essstörungen als Identitätsstörung – zum Zuhören, Mitmachen, Erleben.

Die Tagung ist offen für Fachkräfte, Betroffene und Angehörige.

Termin: Montag, 08. März 2010

Ort: Fortbildungsakademie Mont Cenis in Herne

Tagungsbeitrag: 45,- €

<http://www.zukunftswerkstatt-tk.de/de/kompetenztage-vortraege.html>

### **Fortbildungsangebote des Frankfurter Zentrums für Essstörungen**

Das Jahresprogramm 2010 finden sie unter

[http://www.essstoerungen-frankfurt.de/downloads/Programm\\_2010.pdf](http://www.essstoerungen-frankfurt.de/downloads/Programm_2010.pdf)

### **„Dünn Sein ist keine Antwort“ – Jubiläumskongress Ess-Störungen 2010**

20 Jahre Netzwerk Essstörungen / 10 Jahre Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)

Der Kongress ist offen für Betroffene, Angehörige, Experten und Expertinnen.

Termin: 21.-23. Oktober 2010

Ort: Alpbach/ Tirol, Österreich

<http://www.netzwerk-essstoerungen.at/kongress10/>

## **A.2 Transparenz und Vernetzung**

### **A.2.1 „INFO-Börse Ess-Störungen“ Sammlung bestehender Hilfen in NRW**

Mit der „INFO-Börse“ bauen wir unsere Sammlung von Informationen zum Bereich Ess-Störungen weiter aus und setzen die Erfassung bestehender Hilfen und Angebote in NRW kontinuierlich fort.

Wir bieten damit eine Kommunikationsplattform, die landesweit zur Verbesserung von Transparenz und Vernetzung beiträgt.

Die INFO-Börse beinhaltet stationäre und ambulante Einrichtungen, Psychotherapie- und Beratungsangebote, medizinische und psychosoziale Hilfen, spezialisierte Wohngruppen und Betreutes Wohnen; ferner Präventionsprojekte und Präventionsmaterialien, wie zum Beispiel Werkkoffer für Schulen, Aktionstage, Fachtagungen, Fortbildungsangebote, Ausstellungen und weitere „Beispiele guter Praxis“.

Mithilfe der INFO-Börse geben wir Informationen und Hinweise an Fachkräfte und Einrichtungen sowie an Hilfe suchende Betroffene und Angehörige, die sich an uns wenden, weiter.

Bitte informieren Sie uns über die Angebote und Aktivitäten Ihrer Einrichtung sowie über Veranstaltungshinweise etc.

Zur Kurzdarstellung steht Ihnen auf unserer Webseite unter dem Stichwort „INFO-Börse“ ein Formular zur Verfügung.

<http://www.lk-integration.de/ess-stoerungen/#info-boerse>

## A.2.2 „Netzwerke Ess-Störungen in NRW“

Nicht nur für Betroffene und Angehörige, sondern auch für Fachkräfte, die Hilfesuchende weiter vermitteln möchten oder den fachlichen Austausch suchen, ist es oft schwierig, die passenden Anlaufstellen in ihrer Region zu finden.

Mit der Problematik der Ess-Störungen sind die verschiedensten Bereiche des Hilfesystems konfrontiert. Bei der Beratung, Begleitung, Behandlung von Ess-Störungen ist nicht von einer alleinigen Kompetenz auszugehen. Die enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Berufsgruppen und Einrichtungen bzw. verschiedenen Sektoren (ambulant/ teilstationär/ stationär) ist deshalb von grundlegender Bedeutung für die Verbesserung der Prävention und der Hilfen.

Die Initiierung und Unterstützung kommunaler und regionaler „Netzwerke Ess-Störungen in NRW“ ist ein Schwerpunkt der Arbeit unseres Fachbereichs. Hierzu bieten wir Beratung und fachliche Begleitung für Vernetzungsinitiativen an.

### **Wir sammeln Informationen über Vernetzungsinitiativen in NRW**

In etlichen Städten, Kommunen und Regionen in Nordrhein-Westfalen haben sich in den letzten Jahren bereits Netzwerke mit dem Ziel gebildet, die Kooperation zwischen den Einrichtungen und Hilfeangeboten der Region und die Transparenz bestehender Hilfen zu verbessern. Diese erfreuliche Entwicklung bringen wir weiter voran.

Zur Erstellung einer Übersicht der „Netzwerke Ess-Störungen in NRW“ sammeln wir Informationen zu bereits bestehenden oder im Aufbau befindlichen Vernetzungsinitiativen. Unser Ziel ist die Veröffentlichung einer Landkarte von Nordrhein-Westfalen, in der Adressen kommunaler bzw. regionaler „Netzwerke Ess-Störungen NRW“ mit ihren jeweiligen Anlaufstellen bzw. Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartnern zu finden sind.

Bitte senden Sie uns Ihre Informationen zu oder nehmen Sie telefonisch Kontakt mit uns auf: Maria Spahn, Fachbereich Ess-Störungen, 0221 - 739 33 78  
<http://www.lk-integration.de/ess-stoerungen/#info-boerse>  
[ess-stoerungen@lk-integration.de](mailto:ess-stoerungen@lk-integration.de)

## A.3 Prävention - Hilfen - Vernetzung: „Beispiele guter Praxis“ in Nordrhein-Westfalen

### A.3.1 Bonn: Arbeitskreis Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Unter der Federführung von update, der Fachstelle für Suchtprävention der Ambulanten Suchthilfe von Caritas und Diakonie in Bonn, wurde im Frühjahr 2009 der Bonner Arbeitskreis „Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen“ gegründet.

An diesem Arbeitskreis sind 20 Fachkräfte unterschiedlicher Professionen beteiligt, die sich vernetzt haben und gemeinsam fachübergreifende Handlungsstrategien in der Prävention und Beratung von Essstörungen im Kindes- und Jugendalter entwickeln. Der Arbeitskreis setzt sich aus Vertreter/innen verschiedener Beratungsstellen aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, Therapeutinnen aus Praxen für Psychotherapie und Ernährungsberatung sowie einer Fachärztin der Universitätsklinik Bonn zusammen. Darüber hinaus kooperiert der Arbeitskreis mit Vertreter/innen des Schulamtes, der Schulpflegschaft, des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, mit Beratungsstellen im Umland, Fachärzten und Kliniken. Die optimale zielgruppengerechte Vernetzung der einzelnen Hilfeangebote ist ein wesentliches Ziel der gemeinsamen Arbeit.

Die Gründung des Arbeitskreises geht auf die Initiative von update, Fachstelle für Suchtprävention von Caritas und Diakonie mit ihrem spezifischen Projekt SoulFood zur Prävention von Essstörungen zurück.

Auf der Grundlage der Förderung durch Aktion Mensch realisieren die Mitarbeiterinnen im Projekt SoulFood, neben der Durchführung des Arbeitskreises, bereits im dritten Jahr Präventionsveranstaltungen an Bonner Schulen und bieten ein umfangreiches Beratungsangebot für Betroffene und deren Angehörige.

Ein Angebotskatalog mit Adressen der regionalen Hilfeangebote wird zurzeit durch den Bonner Arbeitskreis erstellt. Langfristig ist geplant, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zum Thema Essstörungen gemeinsam vorzubereiten und durchzuführen. Der Arbeitskreis trifft sich viermal im Jahr und ist offen für weitere interessierte Fachkräfte aus der Region.

Konkrete Informationen sind bei den Koordinatorinnen des Arbeitskreises erhältlich:

Jasmin Friedrich und Stefanie Schutte  
update, Fachstelle für Suchtprävention Caritas/Diakonie  
Uhlgasse 8, 53127 Bonn  
Tel. 0228 - 688 588 0  
[update@cd-bonn.de](mailto:update@cd-bonn.de)

### **A.3.2 Köln: Qualitätszirkel Ess-Störungen im St. Agatha-Krankenhaus**

Der Qualitätszirkel Ess-Störungen im St. Agatha-Krankenhaus Köln stellt sich vor:  
„Zur Verbesserung der ambulanten, prä- und poststationären somatischen wie psychotherapeutischen Behandlung von Ess-Störungen hat die Psychosomatische Abteilung des St.-Agatha-Krankenhauses Köln den „Qualitätszirkel Ess-Störungen“ gegründet. Er wird 4x jährlich montags von 19.00 - 21.30 Uhr stattfinden und ist von der Ärztekammer Nordrhein mit 3 Weiterbildungspunkten CME zertifiziert.

Ziel des QZ ist ein interdisziplinärer Erfahrungsaustausch mittels Intervision und Fallbesprechungen zur Optimierung einer nahtlosen, kontinuierlichen ambulanten und stationären psychotherapeutischen und ärztlich/ somatischen Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Binge Eating Disorder (BED) und Night Eating Syndrom (NES) im Raum Köln.

Der QZ richtet sich an alle Fachgruppen, die erwachsene Patientinnen und Patienten mit diesen Krankheitsbildern ambulant oder stationär behandeln: Hausärztinnen und Hausärzte, Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Frauenheilkunde, Zahnmedizin sowie ärztliche und psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Ernährungsberaterinnen/ -berater und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten, die junge Erwachsene behandeln.

Bei unserem ersten Treffen am 5.10.09 mit 9 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren schon fast alle Fachgruppen vertreten. Nach dem ersten Kennenlernen wurden Themenwünsche erarbeitet. Es wurde das multimodale Behandlungsangebot der Ess-Störungsstation des St-Agatha-Krankenhauses mit 18 Behandlungsplätzen vorgestellt – einschließlich eines speziellen internistisch-psychoomatischen Behandlungsangebotes für extrem untergewichtige Anorexia nervosa Patientinnen und Patienten. Dieses wurde anhand eines Behandlungsverlaufs erläutert.

Beim 2. Treffen wurde die Kasuistik eines extrem untergewichtigen anorektischen Mannes mit Migrationshintergrund besprochen. Für das nächste Treffen ist die Fallvorstellung eines adipösen jungen Mannes aus dem ambulanten Bereich geplant.

Wir freuen uns über die gute Resonanz auf unser Angebot und wünschen uns, dass es den Betroffenen zu Gute kommt.

Nächster Termin: Montag, 22.2.10 von 19.00 - 20.30 Uhr  
Ort: Konferenzraum der Verwaltung

Ansprechpartnerin:

Dr. med. Carmen Blaschke, Oberärztin der Abt. f. Psychosomatik u. Psychotherapie  
FÄ f. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
FÄ f. Innere Medizin, Ernährungsmedizin DGEM, Diabetologin DDG, Sozialmedizin  
St.-Agatha-Krankenhaus, Feldgärtenstr. 97, 50735 Köln-Niehl, Tel.: 0221 / 7175-255  
[blaschke@st-agatha-krankenhaus.de](mailto:blaschke@st-agatha-krankenhaus.de)

### A.3.3 Münster: neue Vernetzungsinitiative

In Münster gibt es Überlegungen ein „Netzwerk Essstörungen“ aufzubauen. Interessierte Fachkräfte sind eingeladen, mit der Frauenberatungsstelle und der Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie Kontakt aufzunehmen.

Ansprechpartnerin:

Gaby Brodesser, Gestalttherapeutin, Fachtherapeutin für Essstörungen  
Beratungsstelle Frauen helfen Frauen e.V.  
Hansaring 32 b, 48155 Münster  
Tel.: 0251 – 67 666  
[Frauenberatung-muenster@t-online.de](mailto:Frauenberatung-muenster@t-online.de)

Ansprechpartner:

Klaus Oelbracht, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut  
Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie  
Tibusstrasse 7-11, 48143 Münster  
Tel.: 0251 – 4810-0  
[info@c-d-k.de](mailto:info@c-d-k.de)  
[www.c-d-k.de](http://www.c-d-k.de)

### A.3.4 Wuppertal: Angebote der Frauenberatungsstelle

Die Frauenberatungsstelle Wuppertal stellt ihre Angebote im Bereich Ess-Störungen vor:

Unterstützung für Frauen und Mädchen mit Essstörungen:

- Beratung und Therapie für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren (in Einzelfällen auch jünger)
  - Krisenintervention
  - Aufklärung und Information über Essstörungen
  - Vermittlung an Therapeutinnen, Arztpraxen, Kliniken
  - Unterstützung und Anleitung von Selbsthilfegruppen
  - Vor- und Nachsorge bei Klinikaufenthalt
  - Gruppenangebote
  - Einzelberatung für Mütter und weibliche Angehörige
- Präventionsangebote für Schulen und andere soziale Einrichtungen

- Fortbildung und Supervision
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ansprechpartnerin für das „Forum Essstörungen“ – das Wuppertaler Netzwerk

Spezielle Veranstaltungen:

Mädchensprechstunde: Infos für betroffene Mädchen und Freundinnen  
am 22.03.2010, 15:30 Uhr, weitere Termine telefonisch oder auf unserer Website.

Informationsveranstaltung für Mütter von essgestörten Töchtern  
am 01.03.2010, 17:00 Uhr

Selbsthilfegruppe von Müttern essgestörter Kinder (eine zweite Gruppe ist im Aufbau)

„Ansprechen oder nicht“, eine Fortbildung für MultiplikatorInnen  
am 17.03. 2010, 09:00 - 16:00 Uhr

Ansprechpartnerin: Sabine Böse  
Diplom Pädagogin, Fachberaterin für Essstörungen  
FrauenBeratung und Selbsthilfe e.V., Laurentiusstr. 12, 42103 Wuppertal  
Tel.: 0202 - 30 60 07  
[sabine.boese@frauenberatungwuppertal.de](mailto:sabine.boese@frauenberatungwuppertal.de)  
[www.frauenberatungwuppertal.de](http://www.frauenberatungwuppertal.de)

### A.3.5 Prävention für Schulen

#### **BKK-Bauchgefühl – Unterrichtsprogramm zur Prävention von Essstörungen in NRW**

Die Präventionsinitiative "bkk-bauchgefühl" in NRW ist im Januar 2010 gestartet. Hierbei ist das Unterrichtsprogramm an weiterführenden Schulen ein großer Bestandteil. Es unterstützt Lehrerinnen und Lehrer dabei, das Thema Essstörungen im Unterricht aufzugreifen.

Fortbildung zum Unterrichtsprogramm:

Mit Unterstützung der Betriebskrankenkassen haben Lehrerinnen und Lehrer der weiterführenden Schulen in NRW die Möglichkeit, kostenlos an einer Fortbildungsveranstaltung bzw. einer Online-Fortbildung zum Unterrichtsprogramm „bauchgefühl“ teilzunehmen. Die jeweilige Form der Fortbildung wird durch die Betriebskrankenkassen gemeinsam mit den Schulen sowie dem Schulministerium (MSW NRW) abgestimmt und organisiert.

Zur Durchführung des Unterrichtsprogramms „bauchgefühl“ ist die Teilnahme an einer der beiden genannten Fortbildungsformen Voraussetzung. Jede teilnehmende Schule erhält im Anschluss an die Fortbildung kostenlos sämtliche Unterrichtsmaterialien.

[www.bkk-bauchgefuehl.de](http://www.bkk-bauchgefuehl.de)

<http://www.bkk-bauchgefuehl.teamgesundheit-online.de/schule/fuer-schulen/unterrichtsprogramm-nrw>

### A.4 Weitere Informationen

#### **Fortbildung „Fachtherapeut/in oder -begleiter/in Essstörungen“**

Ein Angebot der Zukunftswerkstatt therapie kreativ gGmbH  
Balderbruchweg 35, 47506 Neukirchen-Vluyn  
Tel.: 02845 - 944 974

[www.zukunftswerkstatt-tk.de](http://www.zukunftswerkstatt-tk.de)

<http://www.zukunftswerkstatt-tk.de/de/termine-regionen/veranstaltungsdetails/id/38.html>

### **QUEEN – Qualitätsnetz Ernährung Nordrhein e.V.**

QUEEN ist ein Zusammenschluss von qualifizierten Ernährungsberaterinnen (Qualitätszirkel Ernährungstherapie und Ernährungsberatung Nordrhein).

Auf der Webseite des Qualitätsnetzes finden sich umfangreiche Informationen zu den Grundsätzen, den fachlichen Qualifikationen und Angeboten der Mitglieder. Die Expertinnen mit dem Schwerpunkt Ess-Störungen verfügen über den Zusatztitel „Fachberaterin für Ess-Störungen (FZE)“ entsprechend der Ausbildung des Frankfurter Zentrums für Ess-Störungen.

[www.ernaehrungsberatung-queen.de](http://www.ernaehrungsberatung-queen.de)

## **A.5 Literaturhinweise**

**Katrin Raabe (2009):**

### **Mädchenspezifische Prävention von Essstörungen - Handlungsansätze für die Praxis**

Verlag Hohengehren, ISBN 978-3-8340-0497-0, Preis: 15,00 Euro

Aus der Rezension:

„Das Buch bietet praktische, leicht umsetzbare Methoden zur mädchenspezifischen Prävention von Essstörungen. Seine theoretische Fundierung mag optimierbar sein, die Methoden selbst erscheinen jedoch ansprechend und hilfreich. Wie wichtig Präventionsarbeit in Zusammenhang mit Essstörungen ist, wurde in den letzten Jahren durch zahlreiche Studien belegt. Dieses Buch stellt nicht den Anspruch der Hochwissenschaftlichkeit, bietet jedoch wichtige und sehr hilfreiche, einfach umsetzbare methodische Ansätze in Form konkreter Gruppenübungen, Spiele und Reflexionen. Dass Personen, die solche Übungen bzw. Methoden in der Praxis der Präventionsarbeit von Essstörungen anwenden, fachlich gut ausgebildet sein sollten, steht dennoch außer Frage. Es ist ein empfehlenswertes Buch für Personen, die in der außerschulischen Jugendarbeit tätig sind (SozialpädagogInnen, BeraterInnen etc.), aber auch für engagierte Lehrerinnen und Lehrer.“

<http://www.socialnet.de/rezensionen/2834.php>

**Brigitte Reifetzhammer (2009):**

### **„Ich wäre so gern satt“**

Aus dem Presstext:

„Das ‚Mut-Machbuch‘, wie Reifetzhammer ihr Erstlingswerk nennt, soll dazu beitragen, die Angehörigen, die sich mit Schuldgefühlen quälen, zu entlasten. ‚Am wichtigsten ist es, das Eis des Schweigens zu brechen. Über die Krankheit zu reden, fällt magersüchtigen Menschen und ihren Angehörigen unheimlich schwer. Die Krankheit lebt und nährt sich von der Verschwiegenheit. Die Betroffenen wünschen sich Hilfe und Halt, können diese aber nicht einfordern und gehen dabei sowohl an ihre körperlichen als auch seelischen Grenzen‘, so Reifetzhammer zur Intention ihres Buches.“

### **Beratungsportal: Informationsangebote und Hilfe bei Essstörungen**

Seit 1998 gibt es das Internetangebot „ab-server.de“, das die Deutsche Forschungsinitiative Essstörungen e.V. und die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig gemeinsam für Patientinnen und Patienten mit Essstörungen betreiben.

In: Deutsches Ärzteblatt 4/2009

<http://www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?src=suche&p=essst%F6rungen&id=64116>

### **„Eltern provozieren Unzufriedenheit“**

Psychologinnen und Psychologen der Universität Toulouse haben untersucht, welchen Einfluss Eltern auf Körpergefühl und Zufriedenheit mit Figur und Aussehen von Jugendlichen haben.

In: Deutsches Ärzteblatt 7/2009

<http://www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?src=suche&p=essst%F6rungen&id=65346>

### **Nicola Isabelle Lausus (2006):**

#### **„Codierte Weiblichkeit:**

#### **Die Magersucht als Identitäts- und Emanzipationskonflikt der Frau“**

Gesellschaft und Kommunikation, Soziologische Studien, Band 4, Lit Verlag

Preis: 24,90 Euro

Presstext: „Magersucht ist mehr als die Krankheit einzelner labiler Frauen. Es ist eine Krankheit unserer Gesellschaft und vor allem betroffen sind vermeintlich selbstbewusste erfolgreiche Frauen.“

## B. BERUFLICHE UND SOZIALE EINGLIEDERUNG SUCHTKRANKER

### B.1 Fortbildungs-, Tagungs- und Veranstaltungshinweise

#### B.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW

##### **Fachseminarreihe zur beruflichen Eingliederung Suchtkranker**

Ende April beginnt eine neue fünfteilige Fachseminarreihe zur beruflichen Eingliederung Suchtkranker der Landeskoordination. Die Seminarreihe wendet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von beruflicher Orientierung und Qualifizierung oder psychosozialen und medizinischen Hilfen mit Suchtkranken arbeiten. Die Seminarreihe behandelt insbesondere folgende Themen: Rechtliche Grundlagen der beruflichen Eingliederung von Suchtkranken, Methoden zur Analyse und Entwicklung der individuellen beruflichen Fähigkeiten und Perspektiven von Suchtkranken, Zusammenarbeit mit Kosten- und Leistungsträgern. Weitere Informationen und die Termine erfahren Sie direkt beim Fachbereich berufliche und soziale Eingliederung oder unter [http://www.lk-integration.de/eingliederung\\_suchtkranker/#fortbildung\\_und\\_qualifizierung](http://www.lk-integration.de/eingliederung_suchtkranker/#fortbildung_und_qualifizierung)

#### B.1.2 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise

##### **"Vom Cyber zum Runden Tisch. Modernes Networking"**

Auf dem 33. BundesDrogenKongress des Fachverbands Drogen und Rauschmittel e.V. vom 10. bis 12.5.2010 findet ein Seminar unter dem Titel „Berufliche Integration – Netzwerke der Zukunft“ statt. Thema ist die Verbesserung von Netzwerken bei der Teilhabe suchtkranker Menschen, damit durch die Kommunikation zwischen allen Beteiligten Vermittlungshemmnisse abgebaut werden können und die berufliche Wiedereingliederung Suchtkranker unterstützt werden kann. Mehr Informationen unter <http://fdr-online.info/pages/suchthilfe/tagungen-seminare-fortbildungen/bundesdrogenkongress/33.bundesdrogenkongress.php>

##### **Konferenz „Europäischer Sozialfond-Umsetzung in Nordrhein-Westfalen-Halbzeitbilanz“**

Erfahrungen austauschen und Ideen für die zukünftige Ausrichtung entwickeln - das steht im Mittelpunkt der Tagung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen zur Halbzeitbilanz. Ausführliche Programminformationen finden Sie im Internet. Hier erhalten Sie ebenfalls einen Überblick über die ESF- geförderten Programme des Landes.

Termin: 4.3.2010

Ort: Wuppertal

<http://www.arbeit.nrw.de/>

##### **Einstiegsseminare zur Gründung von Integrationsunternehmen**

Die Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B.) bietet auch in diesem Jahr Einstiegsseminare zur Gründung von Integrationsfirmen an. Interessierte können sich mit den Grundlagen der Förderung und der (nicht nur) betriebswirtschaftlichen Planung vertraut machen. Integrationsunternehmen haben sich als wichtiger Baustein zur Integration schwerbehinderter Menschen erwiesen. Sie unterliegen den allgemeinen Markt- und Wettbewerbsbedingungen und müssen deshalb betriebswirtschaftlich solide geplant und geführt werden.

Inhalte des Seminars sind:

- Definition von Integrationsunternehmen
- Grundlagen der Förderung
- Geschäftsidee und Markt
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen zur Unternehmensplanung
- Informations- und Beratungswege

Termine: 11.3.2009, 17.6.2010, 16.9.2010, 25.11.2010

Ort: Bottrop

<http://www.gib.nrw.de/service/events/liu-w1010/>

### **„Bildungsberatung und Kompetenzentwicklung“**

Eine praxisbegleitende Weiterbildung für in der Beratung Tätige wird im Rahmen des Regionalen Qualifizierungszentrums NRW in Trägerschaft der G.I.B. angeboten. Ziel ist es, die handlungsbezogenen Fähigkeiten der beratend Tätigen in der Bildungsberatung auszubauen und ihr spezielles Wissen zu erweitern. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Vernetzung der Beratungstätigkeit mit anderen Aktivitäten und Institutionen zur Unterstützung des lebenslangen Lernens gelegt (Schnittstellenmanagement und Netzwerkbildung).

Die Qualifizierung umfasst 5 Module mit insgesamt 120 Unterrichtseinheiten. Eine kostenfreie Informationsveranstaltung findet am 15.3.2010 statt.

[http://www.gib.nrw.de/service/downloads/RQZ\\_BuK\\_Flyer.pdf?darstellungsart=themen](http://www.gib.nrw.de/service/downloads/RQZ_BuK_Flyer.pdf?darstellungsart=themen)

### **Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung**

Die Auftaktveranstaltung zum Europäischen Jahr 2010 soll dazu beitragen, ein Zeichen gegen Kinderarmut bei uns und in Europa zu setzen.

Termin: 17.03.2010

Ort: Köln

Einladung und Programm (PDF) unter

[http://www.mags.nrw.de/08\\_PDF/005/Einladung-und-Programm-17-03-2010.pdf](http://www.mags.nrw.de/08_PDF/005/Einladung-und-Programm-17-03-2010.pdf)

### **Sozialplanung gegen Armut und soziale Ausgrenzung**

Die Jahrestagung 2010 des Vereins für Sozialplanung zum Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung befasst sich mit Fragen und Strategien zum Thema. Die Veranstaltung wird unter anderem unterstützt durch das Landessozialministerium.

Termin: 18.03.2010 bis 19.03.2010

Ort: Mülheim an der Ruhr

Einladung und Programm (PDF) unter

[http://www.mags.nrw.de/08\\_PDF/005/Einladung-und-Programm-EJ2010-18-19-03-2010.pdf](http://www.mags.nrw.de/08_PDF/005/Einladung-und-Programm-EJ2010-18-19-03-2010.pdf)

### **Dritter deutscher Weiterbildungstag**

Termin: 24. September 2010. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter

[http://www.deutscher-weiterbildungstag.de/index.php?article\\_id=21](http://www.deutscher-weiterbildungstag.de/index.php?article_id=21)

### **„Psychisch kranke Eltern – wer hilft den Kindern?“**

Die Fachtagung informiert über die Ergebnisse des modellhaft erprobten Präventions- und Hilfefkonzeptes in Dortmund, Herten und Lengerich.

Termin: 18.3.2010

Ort: Rheine

[http://www.mags.nrw.de/08\\_PDF/005/Einladung-und-Programm-18-03-2010.pdf](http://www.mags.nrw.de/08_PDF/005/Einladung-und-Programm-18-03-2010.pdf)

## **Jugendhilfe meets Suchthilfe – aufeinander zugehen, voneinander lernen**

Die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF) veranstaltet einen Fachtag zu diesem in den letzten Jahren zunehmend beachteten Thema.  
Termin: 23.4.2010

Ort: Bonn

Teilnahmegebühr 90 bzw. 100 Euro.

Weitere Informationen: [http://www.suchthilfe-meets-jugendhilfe.de/2010\\_Tagungsflyer.pdf](http://www.suchthilfe-meets-jugendhilfe.de/2010_Tagungsflyer.pdf)

## **"Der gedopte Alltag - Sucht und Leistung"**

19. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

Termin: 5. bis 7.11.2010

Ort: Ludwig Erhard Haus in Berlin

<http://www.dgsuchtmedizin.de/kongress/>

## **Hauptstadtkongress „Medizin und Gesundheit 2010“**

In dem Veranstaltungsbeitrag „Berufliche Teilhabe im Zentrum der Versorgungsleistungen der Deutschen Rentenversicherung“ geht es um die Frage, wie sowohl medizinische als auch arbeits- und berufsbezogene Aspekte erfolgreich in den gesamten Rehabilitationsprozess einbezogen werden können.

Termin: 5.-7.5.2010

Ort: ICC Berlin

Weitere Informationen unter <http://www.hauptstadtkongress.de/2010/>

## **B.2 Weitere Informationen**

### **Zukunft der JobPerspektive**

Seit Anfang 2010 ist es zu erheblichen Kürzungen beim Förderprogramm JobPerspektive gekommen. Der aktuelle Haushaltsentwurf der neuen Bundesregierung reduziert die ursprünglich geplanten Mittel im Zuge der Haushaltskonsolidierung. Mit dem Haushaltsansatz von 700 Millionen Euro im Jahr 2010 bleiben sie weit hinter den Erwartungen und dem Bedarf der JobPerspektive zurück. In der Praxis hat dies erhebliche negative Auswirkungen zur Folge. Viele Grundsicherungsstellen sind vorab Zuschusszusagen zugunsten langfristiger Beschäftigung eingegangen. Diese spiegeln sich in verpflichtenden Verträgen wider, die in dem Vertrauen auf den ursprünglichen Mittelbedarf eingegangen wurden. Mehrere Kommunen wendeten sich mit einem Schreiben an das Bundesarbeitsministerium.

### **Erfolgreiches Gespräch zur Jobcenter-Reform**

Nach einem Gespräch zwischen der Bundesarbeitsministerin und den Ländern wird derzeit geprüft, ob eine Grundgesetzänderung möglich ist, damit die Arbeitsgemeinschaften in ihrer derzeitigen Organisation weiter bestehen können. Ein Kommentar des nordrhein-westfälischen Arbeitsministers finden Sie unter [http://www.mags.nrw.de/06\\_Service/001\\_Presse/001\\_Pressemitteilungen/pm2010/002\\_Februar-2010/100208c/index.html](http://www.mags.nrw.de/06_Service/001_Presse/001_Pressemitteilungen/pm2010/002_Februar-2010/100208c/index.html)

### **Härtefall-Liste nach Bundesverfassungsgerichtsurteil**

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, dass im Rahmen der Grundsicherung in seltenen, besonderen Härtefällen ein laufender Bedarf geltend gemacht werden kann. Der Leistungsanspruch greift ab sofort, wenn Hilfebedürftige einen "unabweisbaren, laufenden, nicht nur einmaligen, besonderen Bedarf haben." Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat sich mit der Bundesagentur für Arbeit über die Definition der Härtefälle

verständigt. Es können etwa folgende Aufwendungen als außergewöhnliche, laufende Belastungen anerkannt werden:

Im Ausnahmefall: Nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel, zum Beispiel Hautpflegeprodukte bei Neurodermitis oder Hygieneartikel bei ausgebrochener HIV-Infektion, Putz- oder Haushaltshilfen für Rollstuhlfahrer, die gewisse Tätigkeiten im Haushalt nicht ohne fremde Hilfe erledigen können und keine Hilfe von anderen erhalten, Kosten zur Wahrnehmung des Umgangsrechtes mit den Kindern. Kosten für Nachhilfeunterricht können nur im besonderen Einzelfall gewährt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass es einen besonderen Anlass gibt (z.B. langfristige Erkrankung, Todesfall in der Familie). In der Regel sind vorrangig schulische Angebote wie Förderkurse zu nutzen. Diese Aufzählung ist nicht abschließend. Die Leistungen werden nur gewährt, wenn eine erhebliche Unterversorgung drohen würde. Bedarfsspitzen sind durch Wirtschaften mit der Regelleistung auszugleichen. Aus der Regelleistung und nicht mithilfe der Härtefallklausel sind etwa folgende Posten zu bestreiten:

Praxisgebühr, Bekleidung für Übergrößen, Brille, Waschmaschine, Zahnersatz, Orthopädische Schuhe.

### **Neue Arbeitsblätter zur Jobmappe NRW**

Ab sofort stehen 13 aktualisierte Arbeitsblätter der Jobmappe NRW zur Verfügung. Auch die Arbeitshilfe für Träger wurde umfassend überarbeitet. Die neuen Arbeitsblätter bieten verbesserte Möglichkeiten, vorhandene berufspraktische Erfahrungen, Stärken und Interessen zu erfassen und zu bewerten. Zusätzlich können "Meilensteine auf dem Weg zum Ziel" definiert und geplant werden. Das Arbeitsblatt "Meilensteine" ist so aufgebaut, dass sowohl Auszubildende als auch ein Bildungskoach auf einen Blick erkennen kann, welche Qualifizierungs-/Ausbildungsbausteine, Praktika oder Zwischenprüfungen bereits abgeschlossen sind und welche noch fehlen. Die Jobmappe NRW unterstützt junge Menschen auf ihrem Weg in Ausbildung und Berufstätigkeit. Sie ist zugleich ein Instrument der pädagogischen Begleitung für die individuelle Förderplanung der Bildungsträger.  
[www.jobmappe.nrw.de](http://www.jobmappe.nrw.de)

### **„Ausbildung und Beruf - Rechte und Pflichten im Ausbildungsverhältnis“**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Neuauflage der Broschüre „Ausbildung und Beruf“ erstellt, die im Internet zugänglich ist bzw. kostenfrei bestellt werden kann.  
[http://www.bmbf.de/pub/ausbildung\\_und\\_beruf.pdf](http://www.bmbf.de/pub/ausbildung_und_beruf.pdf)

### **Zweite Handlungsempfehlung zum Übergang von der Schule in den Beruf**

Der Landesausschuss für Berufsbildung in Nordrhein-Westfalen hat im September 2009 eine Empfehlung verabschiedet, wie im Übergang von der Schule in Ausbildung und Beschäftigung die Chancen der Jugendlichen durch eine koordinierende Stelle in jedem Kreis bzw. jeder kreisfreien Stadt verbessert werden kann.  
[http://www.arbeit.nrw.de/pdf/ausbildung/landesausschuss/landesausschuss\\_september\\_2009.pdf](http://www.arbeit.nrw.de/pdf/ausbildung/landesausschuss/landesausschuss_september_2009.pdf)

### **Lernbörse der Bundesagentur für Arbeit**

In der "Lernbörse aktiv" hat die Bundesagentur für Arbeit eine Auswahl kostenloser Lernangebote aus dem Internet sortiert nach Themenfeldern zusammengestellt.  
<http://lernboerse.arbeitsagentur.de/aktiv/>

## B.3 Vernetzung

### Forum Arbeit der Landeskoordination Integration NRW

Das Forum Arbeit (bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der ambulanten und stationären Suchthilfe, der Landschaftsverbände, Selbsthilfe und der Kommunen) hat sich in seiner letzten Sitzung im Januar mit Arbeitsprojekten und AGHs für Suchtkranke beschäftigt. Des Weiteren wurden typische Probleme bei der beruflichen Eingliederung Suchtkranker thematisiert.

### Arbeitskreis Arbeitsprojekte in NRW

Der Arbeitskreis „Arbeitsprojekte in NRW“ hat sich in seiner letzten Sitzung im November mit dem Thema „Freizeitgestaltung“ befasst und sich das Arbeitsprojekt „Kunstrasen“ der Drogenberatung Bielefeld e.V. angesehen. Bis zum nächsten Treffen Anfang März beim Projekt „Etappe“ des Caritasverbandes in Düsseldorf bereiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Darstellung ihrer Arbeitsprojekte für die Erstellung einer gemeinsamen Broschüre vor.

Ein gesondertes Treffen der Anleiterinnen und Anleiter aus den Arbeitsprojekten ist für April in der Pauke Bonn GmbH geplant. Interessenten für das Anleitertreffen können sich bei Frau Lindenberg informieren: [kueche@pauke-life.de](mailto:kueche@pauke-life.de)

Kontakt zum Arbeitskreis:

Olaf Schmitz, Krisenhilfe Bochum

[o.schmitz@krisenhilfe-bochum.de](mailto:o.schmitz@krisenhilfe-bochum.de)

Claudia Küster, Landeskoordination Integration NRW

[eingliederung@lk-integration.de](mailto:eingliederung@lk-integration.de)

### Info-Pool Arbeitsprojekte für Suchtkranke in Nordrhein-Westfalen

Der Fachbereich baut den Info-Pool bestehender Arbeitsprojekte für Suchtkranke in Nordrhein-Westfalen kontinuierlich aus, um die Vernetzung und den Austausch bestehender Projekte zu fördern. Für eine Kurzdarstellung von Arbeitsprojekten im Rahmen des Info-Pools steht ein Formblatt auf unserer Internetseite zur Verfügung.

[http://www.lk-integration.de/eingliederung\\_suchtkranker/#info-pool](http://www.lk-integration.de/eingliederung_suchtkranker/#info-pool)

Außerdem möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, Ihr Arbeitsprojekt im Rahmen unseres Newsletters selbst vorzustellen. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

### Landkarte der Arbeitsprojekte in NRW

Die Landeskoordination Integration NRW stellt in Kürze auf Ihrer Internetseite eine Landkarte der Arbeitsprojekte und Maßnahmen zur Arbeitsintegration von Suchtkranken ein. Diese dient der besseren Information der Öffentlichkeit und kann dazu genutzt werden, mit anderen Trägern in Kontakt und fachlichen Austausch zu treten. Um Ihre Angebote auf der Landkarte darstellen zu können, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Fachbereich auf.

Fachbereich Berufliche und Soziale Eingliederung, Claudia Küster, Tel. 0221 - 739 33 78, [eingliederung@lk-integration.de](mailto:eingliederung@lk-integration.de)

## B.4 Literaturhinweise / Links

### Die Zukunft der Suchthilfe in Deutschland

Von der Person zur integrierten Hilfe im regionalen Verbund. Tagungsbericht vom 18./19.6.2009, Aktion Psychisch Kranke (Hrsg.), Bonn

## **Studie zur Integration Suchtkranker ins Erwerbsleben im Rahmen des SGB II**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit wurde die Studie „Ansätze guter Praxis zur Integration Suchtkranker ins Erwerbsleben im Rahmen des SGB II“ von Jutta Henke, Barbara Nägele, Nils Pagels (Zoom - Gesellschaft für prospektive Entwicklungen e.V.), Dieter Henkel (Institut für Suchtforschung der FH Frankfurt a. M.) und Alexandra Wagner (FIA Forschungsteam Internationaler Arbeitsmarkt) erstellt.

Die Studie ist abrufbar unter

[http://www.bmg.bund.de/cln\\_169/nn\\_1195910/SharedDocs/Standardartikel/DE/AZ/D/Glossar-Drogenbeauftragte/Eingliederung-Suchtkranker-ins-Erwerbsleben.html](http://www.bmg.bund.de/cln_169/nn_1195910/SharedDocs/Standardartikel/DE/AZ/D/Glossar-Drogenbeauftragte/Eingliederung-Suchtkranker-ins-Erwerbsleben.html)

## **Ulrich Stascheit, Ute Winkler: Leitfaden für Arbeitslose.**

Arbeitslosenprojekt TuWas, Fachhochschulverlag (Frankfurt am Main) 2009, 654 Seiten, ISBN 978-3-940087-35-5, 15,00 EUR.

Reihe: Fachhochschulverlag - Band 3.

Aus der Rezension:

„Das Buch ist – nicht zuletzt wegen seines überaus moderaten Preises – jedem Betroffenen sehr zu empfehlen. Es hilft in sehr praktischer Form mit der SGB II-Behörde auf ‚gleicher Augenhöhe‘ zu kommunizieren, da die aktuelle Gesetzeslage zusammen mit der einschlägigen Rechtsprechung in leicht verständlicher Form aufbereitet und dargestellt wird. Als kleiner Kritikpunkt sei nur angemerkt, dass es bei dem praktizierten Verweis auf die jeweils einschlägigen Gesetzestexte hilfreich wäre, wenn diese Gesetzestexte – zumindest auszugsweise – ebenfalls abgedruckt würden.“

<http://www.socialnet.de/rezensionen/8177.php>

## **Verbesserung der Ausbildungschancen oder sinnlose Warteschleife? Zur Bedeutung und Wirksamkeit von Bildungsgängen am Übergang Schule – Berufsausbildung**

Im deutschen Berufsbildungssystem haben die Schwierigkeiten beim Übergang von der allgemein bildenden Schule in eine Berufsausbildung in den vergangenen 15 Jahren drastisch zugenommen. Weitgehend unbekannt ist bisher, wie hoch der Anteil der Jugendlichen ist, die vor Eintritt in eine vollqualifizierende Ausbildung eine oder mehrere Übergangsmaßnahmen besuchen. Wie häufig wird ein Schulabschluss nachgeholt bzw. ein höherwertiger Abschluss erreicht? Wie ist der Verbleib nach der Übergangsmaßnahme? Gelingt die Aufnahme einer vollqualifizierenden Ausbildung und wie lange dauert es bis dahin? Der vorliegende Beitrag geht diesen Fragen auf der Datenbasis der Übergangsstudie des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) nach.

<http://www.bibb.de/de/52414.htm>

## **Das Kindeswohl in der Suchthilfe - Was ist zu tun?**

Handreichung der Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu), Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im DCV, 2009

<http://www.suchtberatung-sigmaringen.de/docs/CaSu/CaSu%20Handreichung%20Kindeswohl.pdf>

## **Bärbel Geiß: Lebensplanung als Querschnittsaufgabe von Berufsorientierung**

In: Richter, Ulrike (Hrsg.) (2004): Jugendsozialarbeit im Gender Mainstreaming. Beispiele guter Praxis. Verlag Deutsches Jugendinstitut

## **Tagungsdokumentation der BIBB/ DJI- Fachtagung: Neue Jugend? Neue Ausbildung?**

Die Fachtagung fand am 28./ 29.10.2009 in Bonn statt mit Beiträgen aus der Jugend- und Bildungsforschung.

<http://www.bibb.de/de/52666.htm>

### **Tagungsdokumentation der Fachtagung „arbeit macht trocken - macht arbeit trocken?“**

Die Fachtagung fand am 20.11.2009 in der Forel-Klinik statt.  
<http://www.forel-klinik.ch/fachtagungarbeitmachttrocken.html>

### **Tagungsdokumentation des 5. Berliner Suchtgespräch zum Thema „Sucht und Teilhabe am Arbeitsleben“**

Das Suchtgespräch fand am 26.11.2009 in Berlin statt.  
[http://sucht.org/fileadmin/user\\_upload/Service/Publicationen/Dokumentation/Doku\\_BSG09.pdf](http://sucht.org/fileadmin/user_upload/Service/Publicationen/Dokumentation/Doku_BSG09.pdf)

### **Tagungsbericht "Kinder aus suchtbelasteten Familien - Hilfe hat viele Gesichter"**

Die Strategiekonferenz von NACOA Deutschland, Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V., fand am 22.-24.1.2010 in Berlin statt.  
Die Konferenz richtete sich an Betroffene und an professionelle Helferinnen und Helfer und bot einen überregionalen, fachübergreifenden Austausch zu den Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder suchtkranker Eltern. Einen Tagungsbericht finden Sie unter  
<http://www.nacoa.de/index.php/neuigkeiten/272-270110-berlin-erfolgreiche-zweite-strategiekonferenz-qlilfe-hat-viele-gesichterq>

### **„Arbeitsbezogene Maßnahmen in der stationären Suchtrehabilitation – Stand und Entwicklungsperspektiven“**

Die Tagungsbeiträge informierten über den aktuellen Stand der Arbeitstherapie und die Anforderungen der Leistungsträger an arbeitsbezogene Maßnahmen. In Arbeitsgruppen wurden die Instrumente/ Klassifikationssysteme MELBA, KTL, MOHO und ICF vorgestellt. Eine Dokumentation des Fachtags der DHS vom 28.01.2010 in Kassel soll demnächst bereit gestellt werden.  
[www.dhs.de](http://www.dhs.de)

### **„Ein-Euro-Jobs zwischen Anspruch und Realität aus Sicht der Maßnahmeteilnehmer und -teilnehmerinnen.“**

11/2009. WISO Diskurs Friedrich-Ebert-Stiftung

### **Die Wirkung von Trainingsmaßnahmen für ALG II- Bezieher – Auf den Inhalt kommt es an**

IAB-Kurzbericht 23/2009 von Eva Kopf und Joachim Wolff  
Betriebliche Trainingsmaßnahmen erhöhen die Beschäftigungswahrscheinlichkeit von Arbeitslosengeld II-Empfängern deutlich und auch auf längere Sicht. Verglichen mit ähnlichen Arbeitslosen ohne Training, liegt 28 Monate nach der Maßnahme die Beschäftigungsquote der einstigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zu 21 Prozentpunkte höher. Schulische Trainingsmaßnahmen, die Eignungen feststellen oder Kenntnisse vermitteln, steigern die Chancen der Teilnehmenden, einer ungeforderten Beschäftigung nachzugehen, dagegen nur um bis zu vier Prozentpunkte.  
<http://www.iab.de/194/section.aspx/Publication/k091030a01>

### **Eingliederungszuschüsse fördern stabile Beschäftigung**

IAB-Kurzbericht 25/2009 von Kathi Ruppe, Gesine Stephan.  
Unternehmen, die Personen mit Vermittlungshemmnissen einstellen, können für einen begrenzten Zeitraum einen Eingliederungszuschuss zum Arbeitsentgelt erhalten. In zwei aktuellen Studien hat das IAB Löhne und Beschäftigungsdauern von vormals arbeitslosen Arbeitnehmern untersucht. Die Einstiegsgehälter geförderter und ähnlicher, ungeförderter

Arbeitnehmer unterscheiden sich demnach kaum. Allerdings beschäftigten Betriebe geförderte Personen im Mittel länger als ungeförderte.  
<http://doku.iab.de/kurzber/2009/kb2509.pdf>

### **Maßnahmeteilnahme, Beschäftigungschancen und Arbeitslosigkeitsrisiko**

IAB-Forschungsbericht 21/2010 zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt im Rahmen beruflicher Rehabilitation von Johanna Wuppinger, Angela Rauch  
<http://doku.iab.de/forschungsbericht/2010/fb0110.pdf>

### **Fünf Jahre SGB II: Eine IAB-Bilanz? Kein Grund zur Kehrtwende.**

IAB-Kurzbericht 29/2009 von Joachim Moeller, Ulrich Walwei, Susanne Koch, Peter Kupka, Joss Steinke  
Verbesserung bei Personen mit spezifischem Bedarf ist nötig, wie etwa bei Alleinerziehenden, wo die Betreuung noch zu wenig auf die individuellen Problemlagen zugeschnitten ist.  
<http://www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k091214a07>

### **Fünf Jahre Hartz IV – eine Zwischenbilanz**

Die "Hartz-IV"-Reform hat auf dem deutschen Arbeitsmarkt einiges geändert und geringfügige Verbesserungen erreicht. Aber das ursprüngliche Ziel der "Leistungen aus einer Hand" droht an Bürokratie und "politischer Gestaltungsunfähigkeit" zu scheitern. Diese Zwischenbilanz zieht Prof. Dr. Matthias Knuth, Forschungsdirektor am Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen.  
<http://www.iaq.uni-due.de/archiv/presse/2010/100107.php>

### **Fünf Jahre Grundsicherung für Arbeitssuchende**

Die Präsentationen des Workshop des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, der am 15.12.2009 in Berlin stattfand, finden Sie unter  
<http://www.iab.de/de/veranstaltungen/konferenzen-und-workshops-2009/grundsicherung-2009.aspx>

### **Nicht reif für Hartz IV: Risikoschüler motivierter als gedacht**

Die meisten Jugendlichen aus der Risikogruppe mit einer „brüchigen Bildungsbiographie“ sind weit motivierter als gedacht und durchaus bereit, Versäumtes nachzuholen. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojekts "Literalitätsentwicklung von Arbeitskräften" haben Wissenschaftler der Universität Bremen 55 Schüler und 30 Lehrer aus beruflichen Bildungsgängen und von Trägern befragt. Die Schüler nahmen beispielsweise an Maßnahmen zur Berufsorientierung teil, gedacht für jene, die zunächst keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.  
[http://www.gib.nrw.de/service/newsletter/newsletter\\_archiv/g-i-b-newsletter-194/pressespiegel/nicht-reif-fuer-hartz-iv-risikoschueler-motivierter-als-gedacht](http://www.gib.nrw.de/service/newsletter/newsletter_archiv/g-i-b-newsletter-194/pressespiegel/nicht-reif-fuer-hartz-iv-risikoschueler-motivierter-als-gedacht)

### **DGB-Studie zu Arbeitslosigkeit und Gesundheit**

Die gesundheitlichen Schäden bei Arbeitslosigkeit sind deutlich größer als bislang angenommen, so das Ergebnis einer Studie des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB). Jeder fünfte bis sechste Erwerbslose muss gesundheitliche Einschränkungen hinnehmen. Mehr als doppelt so häufig bewerten Arbeitslose ihren Gesundheitszustand als mittelmäßig bis sehr schlecht. Aus diesem Grund fordern die Autoren der Studie eine engere Zusammenarbeit von Arbeitsagenturen, Jobcentern, Gesundheits-, Jugendamt, Krankenversicherung und Schuldnerberatung.  
<http://www.heilpraxisnet.de/naturheilpraxis/dgb-studie-arbeitslosigkeit-macht-krank-812.php>

## C. GENDER UND SUCHT

### C.1. Fortbildungs-, Tagungs- und Veranstaltungshinweise

#### C.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW

##### „Genderperspektiven im Arbeitsfeld Sucht“

Zweitägige Fortbildung als Basisqualifizierung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Suchthilfe in Nordrhein-Westfalen am 26. und 27. Mai 2010

Information: Frau Heinzen-Voß, Frau Ludwig, Fachbereich Gender und Sucht

Tel: 0221 - 739 33 78

[gender@lk-integration.de](mailto:gender@lk-integration.de)

##### „Erfolgsfaktor Gender-Management im Suchtbereich“

15. September 2010

Zielgruppe: Führungskräfte aus dem Bereich der Suchthilfe und Suchtprävention aus Nordrhein-Westfalen

Information: Frau Heinzen-Voß, Frau Ludwig, Fachbereich Gender und Sucht

Tel: 0221 - 739 33 78

[gender@lk-integration.de](mailto:gender@lk-integration.de)

Informationen zu weiteren Veranstaltungen, wie dem Gender-Forum, erhalten Sie mit dem nächsten Newsletter und demnächst auf unserer Homepage <http://www.lk-integration.de/veranstaltungen/>

#### C.1.2 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise

##### Suchtarbeit und Gender Mainstreaming: ein Gewinn

Eine Veranstaltung der Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW.

Referentinnen: Doris Heinzen-Voß / Karola Ludwig; Fachbereich Gender und Sucht der Landeskoordination Integration NRW, Fortbildung für Kolleginnen und Kollegen der professionellen Suchtkrankenhilfe. Die Fortbildung kann unabhängig von der Fortbildung am 23. Juni 2010 gebucht werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die an beiden Tagen teilnehmen möchten, werden jedoch bevorzugt. (siehe unten)

Termin: 22. Juni 2010 von 9:30-17:00 Uhr

Ort: DJH Köln-Deutz;

<http://www.landesfachstelle-gluecksspielsucht-nrw.de/aktuelles.php?nid=160&cmd=termindetail>

##### Männlichkeit - Selbstwert - Sexualität

Eine Veranstaltung der Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW.

Referent: Dipl. Psych. Peter Karger; Fortbildung für Kolleginnen und Kollegen der professionellen Suchtkrankenhilfe. Die Fortbildung kann unabhängig von der Fortbildung am 22. Juni 2010 gebucht werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die an beiden Tagen teilnehmen möchten, werden jedoch bevorzugt. (siehe oben)

Termin: 23. Juni 2010 von 9:30-17:00 Uhr

Ort: DJH Köln-Deutz;

<http://www.landesfachstelle-gluecksspielsucht-nrw.de/aktuelles.php?nid=157&cmd=termindetail>

### **Fort- und Weiterbildungsreihe zu gender- und männergerechter Suchtarbeit der LVR-Klinik Langenfeld**

Die LVR-Klinik Langenfeld, Abteilung Abhängigkeitserkrankungen, bietet in diesem Jahr Fortbildungsmodule für Ärztinnen und Ärzte sowie für andere Fachkräfte aus dem Suchtbereich an. Die einzelnen Fortbildungen finden jeweils mittwochs von 15:30 bis 17:00 Uhr im Hörsaal der Klinik in Langenfeld statt. Die Veranstaltungsreihe beginnt am 05.05.2010 mit dem Thema Gender und männergerechte Suchtarbeit (Referierende: Fachbereich Gender und Sucht/ A. Haase). Weitere Themen, wie die geschlechterdifferenzierte Behandlung bei Traumastörungen (S. Teunißen) oder zur Zwangstherapie bei Männern (Dr. B. Wittmann), gehören ebenfalls zum vielfältigen Programm. Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Weitere Informationen demnächst unter:

<http://www.klinik-langenfeld.lvr.de/>

Kontakt: Frau Ließ-Schmidt: [renate.lies-schmidt@lvr.de](mailto:renate.lies-schmidt@lvr.de)

### **Fachtagung: "Online, Sex und Sucht"**

Die interdisziplinäre Veranstaltung des Fachverbands Sucht der Schweiz und vieler Kooperationspartnerinnen und -partner findet am 16. Juni 2010 in Zürich statt. Sie ist konzipiert von und für Fachleute(n) und Fachorganisationen aus den Bereichen Prävention und Beratung, Sozialarbeit, Seelsorge, Polizei, Justiz, Medizin, Psychologie, Sexualpädagogik, Medienpädagogik sowie Jungen- und Männerarbeit.

<http://www.fachverbandsucht.ch>

<http://www.fachverbandsucht.ch/inhalt.php?pg=akt>

[http://www.fachverbandsucht.ch/aktuellfiles/Flyer\\_zur\\_Tagung.pdf](http://www.fachverbandsucht.ch/aktuellfiles/Flyer_zur_Tagung.pdf)

<http://www.fachverbandsucht.ch/anmeldung-onlinesucht.php>

### **Geschlechtsspezifische Medizin**

Vom 09.-10. April 2010 findet in Eisenstadt (A) die 3. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für geschlechtsspezifische Medizin (ÖGGSM) zum Thema „Global health and Gender“ statt; in Kooperation mit den NGOs und der UN.

Tagungsort: Wirtschaftskammer Eisenstadt, Burgenland A-7000 Eisenstadt, Robert-Graf-Platz 1

<http://www.gendermedizin.at/index.php?page=id2Veranstaltungen.part>

### **Fitnessstudio, Beschämung und Essstörungen bei Männern**

Über männliche Erscheinungsformen von Essstörungen spricht Dr. Udo Baer im Rahmen des Kompetenztags „Zuerst verschwand meine Geborgenheit, dann verschwand ich selbst“ des Instituts für kreative Leibtherapie am 08.03.2010 in Herne.

<http://www.zukunftswerkstatt-tk.de/de/traumatherapie-existenzielle-erkrankungen/kompetenztage/kompetenztag-essstoerungen.html>

(siehe auch unter **Veranstaltungen Ess-Störungen**)

### **Von der Last zur Lust – Suchtselbsthilfe**

Eine Arbeitsgruppe zum Tabuthema „Sexualität“ findet jeweils in geschlechtshomogenen Gruppen im Rahmen der Sucht-Selbsthilfe-Konferenz „Von der Last zur Lust – Sucht-Selbsthilfe auf einem gesunden Weg“ vom 23.-25. April 2010 in Berlin statt.

Infos: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Ida Schulte-Hentschel, Westenwall 4, 59065 Hamm, Tel. 023 81 - 90 15 19

[schulte-hentschel@dhs.de](mailto:schulte-hentschel@dhs.de)

### **Behandlung gewalttätiger Suchtkranker und MUT**

Ein Therapeutenkurs TAVIM (Treatment of Alcoholic Violent Men) bietet, voraussichtlich im April 2010, die Katholische Hochschule in Köln (KathHo NRW) für SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, SuchtberaterInnen und Studenten der Sozialen Arbeit an. Ebenso eine Weiterbildung zum MUT (Mütter-Unterstützungstraining) vom 23. bis 25. September sowie eine weitere Fortbildung zur Begleitung suchtselasteter Familien im Sommer und Herbst dieses Jahres.

<http://www.katho-nrw.de/katho-nrw/weiterbildung/>

### **Sucht und Gewalt - 15. Suchttherapietage in Hamburg**

Die Suchttherapietage Hamburg, zu denen das Programmheft erschienen ist, finden vom 25.-28. Mai 2010 statt. Angekündigt ist eine breite Themenpalette zu Workshopthemen wie „Vom Umgang mit gewalttätigen Frauen in Therapieeinrichtungen“ oder „Sicherheit finden - ein Therapieprogramm für Posttraumatische Störungen und Substanzmissbrauch“.

Infos: Kongressbüro der Suchttherapietage, Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung ZIS, Klinik für Psychiatrie (UKE), Martinistr. 52, D-20246 Hamburg, Tel. 040 - 74 10 542 03,

[kontakt@suchttherapietage.de](mailto:kontakt@suchttherapietage.de),

<http://www.suchttherapietage.de>

### **3. Deutscher Suchtkongress 2010**

Der Kongress findet vom 22.-25. September 2010 in Tübingen statt.

Themenschwerpunkte sollen u.a. „Gesellschaft und Individuum“, „Vernetzungsstrukturen“, „Medikamentenabhängigkeit“ und „Lifestyle-Faktoren“ im Grenzbereich der Abhängigkeitsentwicklungen sein.

<http://www.suchtkongress2010.de/>

### **Back to the Boys?**

Brauchen wir eine Pädagogik für Jungen? Internationale Tagung zur pädagogischen Geschlechterdebatte

Termin: 28.-29. Mai 2010

Ort: Universität Paderborn, Deutschland

Neue Ansätze zum komplexen Topos der „Krise der Männlichkeit“

<http://www.gendercampus.ch/d/Calendar/01/01/default.aspx#5088>

## **C.2 Weitere Informationen**

### **Wirksamkeit gendersensibler Suchtarbeit**

Die nun vorliegende Machbarkeitsstudie geht der Frage nach, ob die Wirksamkeit gendersensibler Suchtarbeit messbar ist und wurde im Auftrag des Schweizer Bundesamtes für Gesundheit (BAG) im Rahmen des Projektes Gender Health von socialdesign durchgeführt. Die Studie sowie eine Zusammenfassung sind online erhältlich.

<http://www.bag.admin.ch/themen/gesundheitspolitik/00394/00402/01670/index.html?lang=de>

### **"Gender in der Suchtarbeit - Anleitung zum Handeln"**

Der Fachverband Drogen und Rauschmittel e.V. (FDR) hat eine von Dr. Christel Zenker verfasste Broschüre "Gender in der Suchtarbeit - Anleitung zum Handeln" als fdr-texte # 9 herausgebracht.

Im Theorie-Teil dieser Broschüre werden genderbezogene Begriffe geklärt sowie die Ist-Situation in den Einrichtungen der Suchthilfe vorgestellt. Der Praxis-Teil der Broschüre will für den Prozess der Gender-Berücksichtigung sensibilisieren und begleiten.

<http://fdr-online.info/pages/suchthilfe/texte/fdr-buchladen.php>

### **Neue Online-Plattform „Mädchen – Frauen und Sucht“**

Einen Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung einer mädchen- und frauenspezifischen Suchthilfe leistet das neue Internetportal „Mädchen, Frauen und Sucht“ der Fachstelle Frau – Sucht – Gesundheit, Bella Donna, Essen ab Februar 2010. Zielgruppe sind Fachleute aus der Sucht- und Drogenhilfe sowie aus angrenzenden Arbeitsbereichen in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland.

<http://www.belladonnaweb.de>

### **Folgen von Alkoholkonsum bei Frauen und Männern (NRW)**

[http://www.it.nrw.de/presse/pressemitteilungen/2009/pres\\_196\\_09.html](http://www.it.nrw.de/presse/pressemitteilungen/2009/pres_196_09.html)

### **Newsletter Männergesundheit der BZgA**

Der Newsletter vertieft Themen wie: Depression und Suizidalität, Gewalt gegen Männer, „Mehr Väter erproben neue Rolle“, „Gesundheits- und Bildungschancen von Jungen fördern“.

Sie können den Newsletter „Männergesundheit“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bestellen, indem Sie eine E-Mail senden an die Adresse [maennergesundheit@bzga.de](mailto:maennergesundheit@bzga.de)

[http://www.gesunde-maenner.ch/data/data\\_256.pdf](http://www.gesunde-maenner.ch/data/data_256.pdf)BZgA-Fachforum

### **[www.maennersache-sucht.de](http://www.maennersache-sucht.de) des LWL freigeschaltet**

Die Koordinationsstelle Sucht des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe (LWL-KS) hat die Adresse [www.maennersache-sucht.de](http://www.maennersache-sucht.de) freigeschaltet. Über diesen URL gelangen Sie auch direkt auf die Seiten des Arbeitskreises Männer und Sucht des LWL-KS.

### **Abhängigkeit von Medien**

Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz (KJug) greift das Thema der Abhängigkeit von Medien auf und betrachtet insbesondere die Nutzung von Computerspielen von vorwiegend männlichen Jugendlichen kritisch.

<http://www.bag-jugendschutz.de/kjug.html>

[http://www.bag-jugendschutz.de/kjug\\_aktuell.html](http://www.bag-jugendschutz.de/kjug_aktuell.html)

### **Eltern aktiv**

Um Eltern gefährdeter bzw. suchtabhängiger Kinder angemessen helfen zu können, starten die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) und die Koordinationsstelle des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe das Projekt „Eltern.aktiv – Pro-aktive Elternarbeit in der ambulanten Suchthilfe“.

<http://www.dhs.de/web/projekte/elternarbeit.php>

### **Erziehung und Prävention - "Rauchen schadet Ihrer Gesundheit"**

Mit dem vorliegenden pädagogischen Materialien sollen Schülerinnen und Schülern die Risiken, welche mit dem Tabakkonsum verbunden sind, aufgezeigt werden. Das Hilfsmittel berücksichtigt spezielle Risiken für Mädchen/ Frauen, Jungen/ Männer. Es ist online erhältlich und kann bei der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) bestellt werden.

<http://www.sfa-ispa.ch/info-materialien/>

## **Jugendliche Raucherinnen und Rauchen - "Free your mind"**

Auf dieser neuen Website können Jugendliche testen wie "wild" ihr Mundgeruch ist, welche Fallen in der Tabakwerbung liegen oder etwas zum Thema Rauchen und Sex und die Folgen des Rauchens für Frauen/ für Männer erfahren. Die Seite wird vom Forum Prävention in Südtirol betrieben und zweisprachig (Deutsch/Italienisch) geführt.

<http://www.free-your-mind.it>

## **„Sucht, Partnerschaft und Sexualität“**

Der LWL, Koordinationsstelle Sucht, hat eine Studie zum Thema „Sucht, Partnerschaft und Sexualität“ beim Institut für Klinische Psychologie der WWU Münster (Dr. Ralf Demmel) in Auftrag gegeben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Klinische Psychologie der WWU Münster berichteten im letzten AK des LWL über den aktuellen Stand der Studie. Weitere Ergebnisse werden voraussichtlich beim nächsten Treffen des Arbeitskreises Männer und Sucht LWL mitgeteilt.

## **Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren in der Deutschen Sprache**

Die Schweizerische Bundeskanzlei, in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, hat den Leitfaden überarbeitet und eine zweite Auflage herausgegeben: Geschlechtergerechte Sprache. Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren im Deutschen, 2., vollständig überarbeitete Auflage, Bern 2009.

Die Broschüre kann auf der folgenden Seite gratis heruntergeladen werden:

<http://www.bk.admin.ch/dokumentation/sprachen/04915/05313/index.html?lang=de>

## **Jugendgewalt und Sucht**

In der aktuellen Ausgabe 5/2009 des SuchtMagazin finden Sie Artikel zu folgenden Themen: Prävention von Jugendgewalt | Die Bundesstrategie | Von der sozialen Integration zur Risikoorientierung | Kampf um Raum | Befindlichkeit, Substanzkonsum und Aggressivität | Freiburger Präventionsmodell PräRIE | Antigewalttrainings im stationären und ambulanten Setting |. Der Artikel (pdf, 5S., 232Kb) "Alles unter Kontrolle? Vom Umgang mit Videospiele" von Marc Bodmer und Daniel Süss ist online erhältlich. Das Heft kann für 15 CHF über [abo@suchtmagazin.ch](mailto:abo@suchtmagazin.ch) bestellt werden.

<http://www.infoset.ch/de/MainFrame.shtm?item=Jugendliche4a>

## **"Pubertät - Achtung Baustelle!"**

Dies ist das Thema der Nummer 3/2009 von laut & leise, dem Magazin der Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich.

<http://www.suchtpraevention-zh.ch/aktuell/lautleise/lautleise.htm>

## **„Nicht das Falsche fordern - Gesundheits- und Bildungschancen von Jungen fördern“**

So lautete der Titel der Veranstaltung der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. vom Dezember 2009. Download der Veranstaltungsvorträge:

<http://www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/dokumentationen/86-081209-nicht-das-falsche-fordern>

## **Mann und Frau: Ein Gewinn für Unternehmen**

Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) stellt pro Jahr rund 1 Million Franken zur Verfügung für unternehmensinterne Projekte, welche die Chancengleichheit fördern. Auch Projekte von Organisationen aus dem Nonprofit-Bereich werden unterstützt.

Dass Chancengleichheit von Mann und Frau für jedes Unternehmen ein Gewinn ist, bestätigen der Schweizerische Arbeitgeberverband (SAV) und das Schweizerische Institut

für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder (sivg). Beide unterstützen die Finanzhilfen ideell.

[www.mann-und-frau.ch/](http://www.mann-und-frau.ch/)

Quelle: drugsandgender.ch (04.12.2009)

### **Heranwachsen mit dem Social Web**

Eine Studie der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LFM- Studie) gibt u.a. Aufschluss darüber, was Jugendliche und junge Erwachsene über die neuen Kommunikationsmöglichkeiten denken, wie sie diese alltäglich nutzen und wie sich der Umgang je nach Alter, Geschlecht und sozialem Kontext unterscheidet.

Schmidt, Jan-Hinrik/ Hasebrink, Uwe/ Paus-Hasebrink, Ingrid (2009) (Hrsg.): Heranwachsen mit dem Social Web. Zur Rolle von Web 2.0-Angeboten im Alltag von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Schriftenreihe Medienforschung, Band 62, Berlin 2009.

### **Gewaltverherrlichung und Frauenverachtung in den Medien**

Die Dokumentation einer Fachtagung des Deutschen Frauenrats zum oben genannten Thema ist jetzt online. Anlass der Fachtagung war die zunehmende Verbreitung von Gewaltdarstellungen im Internet und die gestiegenen Beschwerden gegen Frauenfeindlichkeit in der kommerziellen Werbung.

<http://www.frauenrat.de/deutsch/infopool/informationen/informationdetail/browse/1/back/55/article/brutal-normal.html>

Quelle: www.frauennrw.de

### **Unifem**

Pilotprojekte und innovative Ideen in den Bereichen Frauen-Empowerment und Gender Mainstreaming fördern und unterstützen, ist ein Ziel von Unifem. Menschenrechte sind Frauenrechte, weltweite UNO-Kampagne gegen Gewalt an Frauen, Frauen und Männer: Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen. Diese und weitere Schwerpunktthemen unter:

<http://www.unifem.ch/16tage09/index.html>

## **C.3 Vernetzung**

Der Fachbereich fördert den Austausch und die Vernetzung zwischen Fachkräften und Organisationen, die geschlechtersensible sowie frauen- und männerspezifische Maßnahmen und Angebote im Arbeitsfeld Sucht in Nordrhein-Westfalen bereithalten bzw. (weiter)entwickeln möchten. In diesem Zusammenhang informieren wir über bestehende Arbeitskreise bzw. Neugründungen und die nächsten Arbeitskreistreffen, soweit uns die Informationen bis zum Redaktionsschluss vorliegen.

Interessenten und Interessentinnen empfehlen wir, sich vor den jeweiligen Arbeitskreissitzungen über Zeit und Ort zu vergewissern, da wir hierfür keine Gewähr übernehmen können.

### **C.3.1 Arbeitskreise Frauen und Sucht**

#### **Arbeitskreis Gender und Sucht für die Region Aachen-Bonn-Köln**

Ansprechpartnerin: Gabriele Lattenkamp, Drogenhilfe Köln gGmbH  
Telefon: 0221 - 9127970  
[g.lattenkamp@linksrh.drogenhilfe-koeln.de](mailto:g.lattenkamp@linksrh.drogenhilfe-koeln.de)  
Nächstes Treffen: 18.03.2010, Beginn 10:00 Uhr  
Ort: Köln

#### **Arbeitskreis Frauen/ Mädchen und Sucht Bielefeld**

Ansprechpartnerin: Annegret Storp, Caritasverband Bielefeld e. V.  
Telefon: 0521 - 9619-104/-105  
[storp@caritas-bielefeld.de](mailto:storp@caritas-bielefeld.de)  
Nächstes Treffen: 25.02.2010, Beginn 9:00 Uhr  
Ort: Caritasverband Bielefeld e. V., Turnerstr. 4, I. Etage, 33602 Bielefeld

#### **Arbeitskreis Frauen und Sucht Düsseldorf**

Ansprechpartnerin: Christiane Völkel, Düsseldorfer Drogenhilfe e.V., DrogenHilfeCentrum  
Düsseldorf,  
Telefon: 0211 - 892-3908,  
[duesseldorfer@drogenhilfe.eu](mailto:duesseldorfer@drogenhilfe.eu)  
Nächstes Treffen: 25.03.2010  
Weitere Treffen: 24.06.2010, 30.09.2010  
Beginn: jeweils 10:30 Uhr  
Ort: Düsseldorf

#### **Arbeitskreis Frauen und Sucht Essen**

Ansprechpartnerin: Christa Heedt, Bella Donna, Drogenberatung für Mädchen und Frauen,  
Kopstadtplatz 24-25, 45127 Essen  
Telefon: 0201 - 240-888-3/-4  
[belladonnaessen@aol.com](mailto:belladonnaessen@aol.com)  
[www.belladonna-essen.de](http://www.belladonna-essen.de)  
Nächstes Treffen: 11.03.2010 - BELLA DONNA Essen  
Weitere Treffen:  
27.05.2010 – Ort: Tauwetter Bonn  
02.09.2010 – Ort: BELLA DONNA Essen  
04.11.2010 – Ort: BELLA DONNA Essen  
Die Termine finden immer in der Zeit von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr statt.

#### **Arbeitskreis Frauen und Sucht der KLAGS**

(Katholischen Arbeitsgemeinschaft Sucht NRW)  
Ansprechpartnerin: Christiane Ratermann, quadro Sucht- und Drogenberatung Ahlen,  
Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.  
Telefon: 02382 - 893-128,  
[ahlen@qua-dro.de](mailto:ahlen@qua-dro.de)  
Nächstes Treffen: 04.03.2010  
Interner Fachtag: 06.05.10  
Weitere Treffen:  
02.09.2010  
25.11.2010  
Die Termine finden immer in der Zeit von 9:30 – 13:00 Uhr statt.

Ort: Jeweils in Münster

Der Arbeitskreis ist für neue Teilnehmerinnen offen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse Frau Ratermann.

### **Arbeitskreis Frauen und Sucht (HA - EN - MK - UN - DO)**

Ansprechpartnerinnen: Tanja Boecker, Projekt LÜSA, Unna,  
Telefon: 02303 - 234-10,

[Muecke4711@gmx.de](mailto:Muecke4711@gmx.de)

Susanne Engelbrecht, Sucht- und Drogenhilfe Witten

Telefon: 02302 - 914-8431

[Drogenhilfe-witten@diakonie-online.org](mailto:Drogenhilfe-witten@diakonie-online.org)

Nächstes Treffen: 26.03. 2010 – Ort: Projekt LÜSA e.V.

Weitere Termine:

25.06.2010 – Ort: Sucht- und Drogenhilfe Witten

03.09.2010 – Ort: Suchtberatung Iserlohn

26.11.2010 – Ort: Kommunale Drogenhilfe Hagen

Der Arbeitskreis ist eine geschlossene Gruppe. Auf Anfrage kann die Teilnahme interessierter Fachfrauen zu bestimmten Sitzungen ermöglicht werden. Bitte kontaktieren Sie dazu die Ansprechpartnerinnen.

### **Arbeitskreis Frauen und Sucht Kreis Mettmann**

Ansprechpartnerin: Heike Jablonski, SPE Mühle e.V., Drogen- und Suchtberatung Hilden

Telefon: 02103 - 54011

[Heike.Jablonski@spe-muehle.de](mailto:Heike.Jablonski@spe-muehle.de)

Nächstes Treffen: 11.03.2010 von 12:00 – 14:00 Uhr

Ort: Suchtberatungsstelle AWO

Kölner Str. 4a

40764 Langenfeld

Der Arbeitskreis ist für neue Teilnehmerinnen offen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse Frau Jablonski.

### **Arbeitskreis Frauen und Sucht Münster**

Ansprechpartnerin: Renate Firgau, Drogenberatung Münster,

Telefon: 0251 - 492-5842,

[FirgauR@stadt-muenster.de](mailto:FirgauR@stadt-muenster.de)

Nächstes Treffen: 04.03.2010

Weiteres Treffen: 08.07.2010

Beginn jeweils um 14:30 Uhr

Ort: Drogenhilfe Münster

Schorlemerstr. 8

48143 Münster

Der Arbeitskreis ist für neue Teilnehmerinnen offen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse Frau Firgau.

### **Fachgruppe Frauen und Sucht der evangelischen Fachverbände Sucht Rheinland und Westfalen-Lippe (RWL)**

Ansprechpartnerin: Beate Schröder, Evangelische Fachverbände Sucht Rheinland Westfalen-Lippe

Telefon: 0211 – 6398-294,

[B.Schroeder@Diakonie-rwl.de](mailto:B.Schroeder@Diakonie-rwl.de)

Weitere Ansprechpartnerin: Sybille Teunißen, Beusingser Mühle

Nächstes Treffen: 18.03.2010

Weitere Treffen:

06.07.2010

02.11.2010

Die Termine finden immer in der Zeit von 10:00 bis 14.00 Uhr statt.

### **Arbeitskreis Frauen und Sucht Kreis Steinfurt**

Ansprechpartnerin: Birgit Heiser

Caritasverband Rheine, Lingener Str. 11, 48429 Rheine

Telefon. 05971 - 862-360

[heiser@caritas-rheine.de](mailto:heiser@caritas-rheine.de)

Nächstes Treffen: 11.03 2010, Beginn: 14:30

Ort: Jugendberatungsstelle des Caritasverbandes Rheine, Lingener Str. 6, 48429 Rheine.

Innerhalb dieser Sitzung stellen die Kollegen der Jugendberatungsstelle und eine Mitarbeiterin des Jugendamtes der Stadt Rheine eine Ausstellung vor, die gemeinsam mit Jugendlichen zum Thema "Gender" erstellt wurde.

### **NRW-Netzwerk Frauen, Sucht, Gesundheit**

Aktuelle Informationen zum Netzwerk finden Sie auf der Seite der Fachstelle Frau – Sucht – Gesundheit, Bella Donna, Essen

<http://www.belladonna-essen.de/>

## **C.3.2 Arbeitskreise Männer und Sucht**

### **Arbeitskreis Männer und Sucht – Rheinland**

Ansprechpartner: Dirk Herres, Schlossparkklinik Bergisch Gladbach

Telefon: 02202 - 2943-0 oder 02202 - 2943-23

[d.herres@schlosspark-klinik.info](mailto:d.herres@schlosspark-klinik.info)

Stellvertretender Ansprechpartner: Rolf Schmidt, Gesundheitsamt Mönchengladbach

Telefon: 02161 - 256-586

[rolf.schmidt@moenchengladbach.de](mailto:rolf.schmidt@moenchengladbach.de)

Nächstes Treffen: Do., 06.05.2010

Weitere Termin: 9.09. 2010

jeweils von 10 bis 13 Uhr.

Ort: Landschaftsverband Rheinland (LVR), Horionhaus, Hermann-Pünder-Str.1, 50663 Köln-Deutz

Der Arbeitskreis ist für neue Teilnehmer offen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse die oben genannten Ansprechpartner.

### **Arbeitskreis Männer und Sucht (LWL)**

Ansprechpartner: Wolfgang Rometsch, Landschaftsverband Westfalen-Lippe,

Koordinationsstelle Sucht

Telefon: 0251 - 591-4710,

[wolfgang.rometsch@lwl.org](mailto:wolfgang.rometsch@lwl.org)

Nächster Termin: 16.03.2010

Ort: Vereinslokal „Auf Schalke“, Gelsenkirchen

Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben.

[http://www.lwl.org/LWL/Jugend/lwl\\_ks/Vernetzung/Arbeitskreise/Maennersache\\_Sucht/AK\\_MannundSucht/](http://www.lwl.org/LWL/Jugend/lwl_ks/Vernetzung/Arbeitskreise/Maennersache_Sucht/AK_MannundSucht/)

[www.maennersache-sucht.de](http://www.maennersache-sucht.de)

## **Arbeitskreis männerspezifischer Suchtansatz – OWL Regional**

Ansprechpartner: Phil Pellmann, v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel  
Telefon: 0521 - 557-754-19  
[phil.pellmann@bethel.de](mailto:phil.pellmann@bethel.de)

### **C.4 Literaturhinweise / Dokumentationen / Flyer / Links**

#### **Johannes Balke (2009):**

Genderspezifische Gesundheitsförderung für Männer. Konzeptionelle Grundlagen für die Praxis. Bachelorarbeit vorgelegt an der FH Magdeburg-Stendal, veröffentlicht im Diplomica Verlag, Hamburg

#### **Reinhilde Beck, Constance Engelfried (2009) (Hrsg.):**

Managing Gender. Implementierung von Gender Mainstreaming in psycho-sozialen Arbeitsfeldern, Ziel-Verlag, Augsburg

#### **Klaus W. Bilitza (2009):**

Ein psychoanalytisches Modell zur männlichen Suchtentwicklung unter Berücksichtigung von struktureller Störung und Konfliktpathologie, in: Bilitza, Klaus W. (Hrsg.): Psychodynamik der Sucht. Psychoanalytische Beiträge zur Theorie, Vandenhoeck & Ruprecht

#### **Elmar Brähler (2009)(Hrsg.):**

Sexualität und Partnerschaft im Alter, Psychosozial-Verlag, Gießen  
<http://www.socialnet.de/rezensionen/7722.php>

#### **Sabine Bujnoch (2008):**

Frauen in Führungspositionen in der sozialen Arbeit. Edition Pro Mente, Linz  
<http://www.socialnet.de/rezensionen/7242.php>

#### **B. Croissant, R. Demmel, F. Rist, R. Olbrich (in press):**

Exploring the link between gender, sensation seeking and family history of alcoholism in cortisol stress response dampening. Biological Psychology

#### **Margit Endler, Beat Wimmer-Puchinger, Hilde Wolf (2010) (Hrsg.):**

Frauen – Gesundheit – Soziale Lage. Facultas Universitätsverlag (Broschiert)

#### **Marlies W. Fröse, Astrid Szebel-Habig (2009) (Hrsg.):**

Mixed Leadership. Mit Frauen in die Führung! Haupt Verlag, Bern/ Stuttgart/ Wien

#### **Andreas Haase, Heino Stöver (2009):**

Zwischen Risikolust und Kontrolle. Sinn und Funktion exzessiven Drogengebrauchs bei männlichen Jugendlichen, in: Switchbord. Zeitschrift für Männer und Jungenarbeit, Nr. 190, Herbst/ Winter 2009  
<http://www.maennerzeitung.de/aktuelles/aktuelles.php>

**Gerald Hüther (2009):**

Männer – Das schwache Geschlecht und sein Gehirn. Bilitza, Klaus W. (Hrsg.): Psychodynamik der Sucht. Psychoanalytische Beiträge zur Theorie. Vandenhoeck & Ruprecht

**Harald Klingemann, Katrin Schläfli (2009):**

Wie viel Arbeit braucht der Mann? Vortrag gehalten anlässlich der 4. Fachtagung „Arbeit macht trocken“, Zürich

[http://www.atf-schweiz.ch/forschung/documents/KlingemannHarald\\_WievielArbeit.pdf](http://www.atf-schweiz.ch/forschung/documents/KlingemannHarald_WievielArbeit.pdf)

(Zugriff: 18.02.2010)

**Ingeborg Lackinger-Karger (2009):**

Perspektiven der weiblichen Suchtentwicklung, in: Bilitza, Klaus W. (Hrsg.): Psychodynamik der Sucht. Psychoanalytische Beiträge zur Theorie

**Hans-Joachim Lenz (2009):**

Gewalt gegen Männer und die kulturelle Verleugnung der männlichen Verletzlichkeit., in: Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e.V. (Hrsg.): Meine Eltern schlagen sich. Kinderschutzkonzepte bei häuslicher Gewalt, Köln, S. 68 - 90

**Hans-Joachim Lenz(2009):**

Über die kulturelle Verdrängung der gegen Männer gerichteten Gewalt - Voraussetzungen für einen männlichen Emanzipationsweg, in: Gruner, Paul-Hermann/ Kuhla, Eckhard (Hrsg.): Befreiungsbewegung für Männer. Auf dem Weg zur Geschlechterdemokratie. Essays und Analysen, Gießen

**Hans-Joachim Lenz (2008):**

Männer als Opfer von Gewalt, in: Lenz, Ilse (Hrsg.): Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung. Wiesbaden, S. 1094-1098 (Teilabdruck aus: Politik und Zeitgeschichte, B 52-53/2004, S. 10-18)

**Hans-Joachim Lenz (2008):**

Mütter und Söhne - eine vielschichtige Beziehung, in: Männerzeitung 3/2008, Heft 31, S. 16-19. Verlag Burgdorf, Schweiz

**Hans-Joachim Lenz (2008):**

Sexualität in der Männerbildung - eine Bestandsaufnahme, in: Schmidt, Renate-Berenike/ Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung, Weinheim, S. 340-351

**Ilse Lenz (2008) (Hrsg.):**

Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung, Wiesbaden

**O. Mittag, G. Grande (2008):**

Patientenorientierung in der Rehabilitation. Die Genderperspektive, in: Die Rehabilitation 47, S. 98-108

### **Ulrike Popp (2009):**

Geschlechterverhältnisse und Geschlechterkonflikte im Kindes- und Jugendalter zwischen versagter Anerkennung und sozialer Abwertung, in: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, Jg. 4, Nr. 4 (2009): Soziologische Kindheitsforschung  
<http://budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/904/0>

### **Christel Zenker (2009):**

Gender in der Suchtarbeit - Anleitung zum Handeln, fdr-texte #9, Neuland Verlagsgesellschaft mbH

## **Dokumentationen und Informationsmaterial**

### **Checkheft Männergesundheit**

Das Berliner Informationszentrum für schwule Männer *Mann-o-Meter* hat zusammen mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin und der AOK ein Checkheft zur Männergesundheit herausgegeben.

[http://www.mann-o-meter.de/?page\\_id=24](http://www.mann-o-meter.de/?page_id=24) (Zugriff 17.02.2010)

<http://www.mann-o-meter.de/maennergesundheit.pdf>

### **Der Alkohol hat mir meinen Vater genommen**

[http://www.sfa-isp.ch/de/aktuell/article/der-alkohol-hat-mir-meinen-vater-gestohlen/?tx\\_ttnews\[backPid\]=662&cHash=704be9e0a641497fa95e622730a7b21f](http://www.sfa-isp.ch/de/aktuell/article/der-alkohol-hat-mir-meinen-vater-gestohlen/?tx_ttnews[backPid]=662&cHash=704be9e0a641497fa95e622730a7b21f)

### **Factsheet: Alkoholvergiftungen bei Frauen und Männern**

Alkoholvergiftungen treten bei Männern in fast allen Altersgruppen deutlich häufiger auf als bei Frauen. Nur bei den 10- bis 15jährigen, die nach dem Gesetz überhaupt keinen Alkohol trinken dürften, kamen im Jahr 2007 Alkoholvergiftungen bei Mädchen häufiger vor als bei Jungen. Zwei neue Factsheets zu den Themen Binge Drinking und Alkoholvergiftungen sind jetzt bei der Deutschen Hauptstelle gegen Suchtgefahren erhältlich.

<http://www.dhs.de/web/infomaterial/factsheets.php>

### **Männlichkeiten und Sucht - Karten- und Poster**

Zur Unterstützung der Arbeit mit dem Handbuch zur männerspezifischen Suchtarbeit können beim LWL nun auch Karten und Poster bestellt werden.

[http://www.lwl.org/LWL/Jugend/lwl\\_ks/Vernetzung/Arbeitskreise/Maennersache\\_Sucht/Materialien\\_Maenner/](http://www.lwl.org/LWL/Jugend/lwl_ks/Vernetzung/Arbeitskreise/Maennersache_Sucht/Materialien_Maenner/)

### **Nie darfst Du von mir gehen. Wenn Frauen der Mediensucht verfallen**

Dokumentation der Fachtagung 2008 als Download:

[http://www.frauen-sucht-gesundheit.de/media/Dokumentation\\_Neumuenster.pdf](http://www.frauen-sucht-gesundheit.de/media/Dokumentation_Neumuenster.pdf)

Broschüre zu bestellen unter: [info@frauen-sucht-gesundheit.de](mailto:info@frauen-sucht-gesundheit.de)

### **Flyer**

#### **Beispiel für einen gendergerechten Flyer**

[http://www.sfa-isp.ch/DocUpload/alkohol\\_kein\\_problem.pdf](http://www.sfa-isp.ch/DocUpload/alkohol_kein_problem.pdf)

#### **Flyer: Männerwelt Alkohol**

<http://www.aktionstag-alkoholprobleme.ch/pdfs/Faltblatt-Maenner-und-Alkohol.pdf>

### **Flyer: Alkohol und Schwangerschaft**

Die Österreichische ARGE Suchtvorbeugung hat einen neuen Flyer zum Umgang mit Alkohol in der Schwangerschaft veröffentlicht. Darin werden Fragen wie "Wie wirkt der Alkohol auf das Kind im Mutterleib?" oder "Wie häufig sind pränatale Alkoholschädigungen?" ebenso behandelt wie das Thema "Prävention und Intervention".

<http://www.praevention.at/upload/products/Alk-Schwangerschaft.pdf?PHPSESSID=819076b3194fa93fcc230afe7a3dd801>

### **Weitere Links**

<https://www.belladonnaweb.de/>

<http://www.drugsandgender.ch/>

<http://www.infodrog.ch/>

<http://www.netzwerk-maennergesundheit.de/>

---

## IMPRESSUM

Landeskoordination Integration NRW.

Bergisch Gladbacher Straße 71

51065 Köln

Tel.: 0221 - 739 33 78

[mail@lk-integration.de](mailto:mail@lk-integration.de)

Besuchen Sie uns im Internet: <http://www.lk-integration.de/>

### **HINWEIS**

Wir sind nicht verantwortlich für Inhalte und Webseiten anderer Anbieterinnen und Anbieter, auch wenn wir im Rahmen des Newsletters darauf hinweisen.

*Wenn Sie unseren Newsletter nicht weiter beziehen möchten, dann senden Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an [mail@lk-integration.de](mailto:mail@lk-integration.de)!*